

Neues von „SPELDOK-AUSTRIA“

Günter Stummer

Das unter der Bezeichnung „Speldok-Austria“ laufende Österreichische Höhlenverzeichnis (mit bayerischem Alpenanteil) hat bereits eine wechselvolle Geschichte. Dieses Archiv, das laufend den jeweiligen Anforderungen angepasst wurde und sich zwangsläufig ständig erweitert, wird in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien in Zusammenarbeit mit den katasterführenden Vereinen geführt.

Im Jahr 2002 wurde die gesamte Datenbank auf die Grundlage einer von Karl Aichinger erstellten MS-Access-Oberfläche umgestellt und im Informationsgehalt an die modernsten Anforderungen (Stummer & Plan, 2002) adaptiert. Dieses gesamte Datenpaket wurde auf CD beim Schauhöhlenseminar 2002 allen katasterführenden Vereinen übergeben. Die gesamten Änderungen sowie statistische Zahlen zum damaligen Stand wurden durch den Autor veröffentlicht (Stummer, 2002). Ein derartiges Verzeichnis ist jedoch geprägt von einer laufenden Ergänzung und Erweiterung. Auffallendste Änderung ist natürlich das Anwachsen der Datenbank durch Neuentdeckung von Höhlen. Im Hintergrund laufen aber ständig Erweiterungen der Datenbank durch Informationen zu bereits bekannten Höhlen (Zuordnung zu Gemeinden, Koordinaten, Ganglängen, Höhenunterschied u.s.w.), die ohne statistische Vergleiche kaum auffallen.

Um jene Veränderungen im Österreichischen Höhlenverzeichnis zu dokumentieren, die seit der Übergabe der CD im Jahre 2002 bis zum Mai 2004

erfolgt sind, werden jene Kennzahlen, die bei Stummer (2002) veröffentlicht wurden, den Zahlen vom Mai 2004 in Tabelle 1 gegenübergestellt. Abgesehen von den daraus ersichtlichen Neuzugängen (für Österreich sind nun über 13500 Höhlen erfasst) zeigt die Tabelle, dass bereits wesentlich mehr Höhlen mit exakten Ganglängen dokumentiert sind und dass in der Steiermark erstmals die 4000-Höhlen-Grenze überschritten wurde.

Tabelle 1a: Vergleich aller geführter Höhlen

Jahr	Höhlen	Eingänge	erfasste GL	Summe km
2002	14.536	16.015	59%	1.550
2004	14.973	16.577	67%	1.789

Tabelle 1b: Vergleich der Höhlen der einzelnen Bundesländer sowie Bayerns

Bundesland	2002	2004
Steiermark	3.940	4.114
Niederösterreich	3.864	3.941
Salzburg	2.497	2.508
Bayern	1.412	1.470
Oberösterreich	1.294	1.327
Vorarlberg	661	720
Kärnten	404	403
Tirol	291	296
Burgenland	61	64
Wien	2	2

LITERATUR:

Stummer, G. (2002): Das österreichische Höhlenverzeichnis in neuem Gewand. - Die Höhle, 53 (4) : 116-123.

Stummer, G. & Plan, L. (2002): Speldok-Austria – Handbuch zum Österreichischen Höhlenverzeichnis. – Speldok: 10, Wien (Verband Öst. Höhlenforscher).

54 Jahrgänge der Zeitschrift „Die Höhle“

Günter Stummer

2004 beginnt mit dem Jahrgang 55 eine neue Ära der Fachzeitschrift „Die Höhle“. Ein neues Redaktionsteam, ein neues Format und ein neues Aussehen sind die prägenden Änderungen. Dieser

Wechsel in Redaktion und äußerem Erscheinungsbild geht einher mit der Tatsache, dass Hubert Timmel nach 50 Jahren Redaktionsarbeit diese Tätigkeit in jüngere Hände gelegt hat. Grund